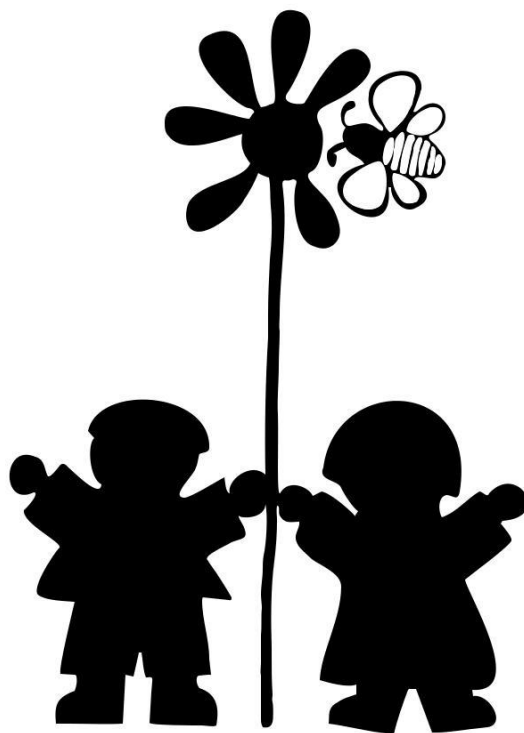


Kindergarten Hänsel & Gretel

Gemeindekindergarten Edling



Hänsel & Gretel

Tulpenstrasse 15

83533 Edling

Telefon: 08071-50161

Email: kindergarten-haenselundgretel@gmx.de

Stand 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort unseres Bürgermeisters

Vorwort des Kindergarten-Teams

Unser Leitbild

1. Unser Kindergarten Hänsel und Gretel stellt sich vor

1.1 Beschreibung unserer Außenanlage

1.2 Unsere Räumlichkeiten

1.3 Unsere Gruppen

1.4 Inklusion im Kindergarten Hänsel und Gretel

1.5 Elternbeiträge

1.6 Mittagessen

1.7 Unsere Öffnungszeiten & Schließzeiten, pädagogische Kernzeit

2. Unser Bild vom Kind

2.1 Die Rechte der Kinder UNO

3. Unsere pädagogische Zielsetzung

3.1 Unser Jahresrhythmus

3.2 Unser Wochenrhythmus

3.3 Unser Tagesrhythmus

4. Unser pädagogisches Handeln

4.1 Unsere Qualitätsmerkmale

4.2 Unsere Angebote

4.3 Das wollen wir damit erreichen - Unsere Ziele

5. Gesetzliche Grundlagen

5.1 Schutzauftrag

5.2 Gesetzliche Aufträge

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1 Eltern und Elternbeirat

6.2 Gesetzlicher Auftrag in Zusammenarbeit mit den Eltern

7. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

8. Öffentlichkeitsarbeit

9. Teamarbeit

10. Qualitätssicherung

11. Konstruktive Konfliktlösung - Beschwerdemanagement

12. Zusammenarbeit mit dem Träger

13. Kündigung

14. Schlusswort

15. Unsere Kinderseite

16. Impressum & Quellenverzeichnis



Liebe Eltern,
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Konzeption halten Sie eine Dokumentation in Händen, die übersichtlich und verständlich darstellt, was unseren Kindergarten Hänsel und Gretel ausmacht und wie moderne Kindergartenarbeit „funktioniert“.

In der Konzeption sind die bedeutsamen Grundsätze, Ziele und die pädagogischen Angebote beschrieben, um Ihnen allen einen Einblick in die geleistete Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit zu gewähren.

Kindergärten haben die Aufgabe, die erste außerhäusliche Erfahrungswelt der Kinder kindgerecht zu gestalten und sie auf eine Gesellschaft vorzubereiten in der Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbstständigkeit wichtige Werte darstellen.

Die vorliegende Kindergartenkonzeption ist ein Kompass, der für die Kindergartenarbeit die notwendige Orientierung bietet ohne sich damit einer pädagogisch sinnvollen Weiterentwicklung zu verschließen.

Abschließend möchte ich dem gesamten Kindergartenteam unter der Leitung von Frau Bernhard für die motivierte und hervorragende Arbeit zur Erstellung dieser Konzeption danken.

Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In diesem Sinne verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Schnetzer
Erster Bürgermeister

Vorwort des Kindergarten-Teams

Wir, die MitarbeiterInnen des Kindergartens Hänsel und Gretel stellen Ihnen unsere Konzeption vor, damit Sie mehr über die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung erfahren.

Die Konzeption hat zum Ziel unsere Arbeit transparent, überprüfbar, kontrollierbar und nachvollziehbar zu machen.

Die Konzeption ist für uns und für Sie Leitfaden und Orientierungshilfe. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen.

Wir haben uns außerdem das Ziel gesetzt, unsere Konzeption in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten, weiterzuentwickeln und zu vervollständigen.

Lesen Sie deshalb unsere Konzeption einmal ganz in Ruhe durch. Lassen Sie sich in die Welt des Kindergartens **HÄNSEL UND GRETEL**, die auch die Welt Ihres Kindes ist, einbeziehen.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns darüber.

Ihr Kindergarten-Team

1. Unser Kindergarten Hänsel und Gretel stellt sich vor

Unser Kindergarten besteht seit dem Jahr 1990. Neben dem Klosterkindergarten St. Franziska war er damals der erste gemeindliche Kindergarten in Edling. Danach wurde der Kindergarten Schatztruhe gebaut.

Nach 13 Jahren haben wir, die Kinder, das Team, der Elternbeirat und der Träger uns entschlossen, unserem Kindergarten einen neuen Namen zu geben.

„Gemeindekindergarten Hänsel und Gretel“

Der Kindergarten liegt zentral, in Nachbarschaft mit dem Rathaus und der Franziska-Lechner-Schule, inmitten einer ruhigen Wohnsiedlung. Er fügt sich harmonisch in das Ortsbild mit ein.

Der Ort bezaubert durch sein ländliches Flair. Vom Kindergarten aus erreicht man nach einem kurzen Spaziergang den nahe gelegenen Wald in Richtung Dirnhart, den Spielplatz in der Bergsiedlung, die Streuobstwiese, das Rehgehege im Weiler Au, den Schlittenberg im Winter, das Rathaus, die Kirche, den Bahnhof, die Schule, die Turnhalle, die Feuerwehr und den Bolzplatz, einen Blumenladen, die Banken und die Apotheke.

1.1 Beschreibung unserer Außenanlage

Unser Kindergarten steht inmitten eines großen Gartens mit altem Baumbestand und viel Grünfläche.

Die Kinder können neben den Spielschwerpunkten in den Gruppenräumen zusätzliche Erfahrungen auf dem Außengelände des Kindergartens sammeln.

Das Freispiel in unserem Garten garantiert eine Unabhängigkeit der Kinder von uns Erzieherinnen.

Uns liegt viel daran den Kindergarten-Garten für unsere Kinder erlebbar zu machen durch:

- Ringelblumenbeet
- Balancebaum
- Gartenhängematte
- Klettergerüst mit Rutsche
- Spielhäuschendorf
- großer Sandbereich
- Trampolin
- Trockenflussbett mit Brücke
- Naturerfahrungsecke „Hexengärtchen“
- zwei großzügige Terrassen
- Kletterbaum
- Kindergartenautobahn von Terrasse zu Terrasse
- Holz-Pferdekoppel
- Storchennest



Unser Garten bietet den Kindern viel Platz zum Toben, Entspannen, Entdecken und Ernten.

In unserem Garten wachsen Apfelbäume, Kirschbäume, Birnbäume sowie verschiedene Beerensträucher, deren Obst im Sommer und im Herbst mit viel Liebe geerntet werden.

Der Garten bietet verschiedene Rückzugsmöglichkeiten sowie einen vielseitig nutzbaren Naturzaun.

Es stehen ausreichend Parkplätze und zwei große Fahrradständer zur Verfügung.



1.2 Unsere Räumlichkeiten

Die Räume des Kindergartens sind groß, hell und lichtdurchflutet.

Die Inneneinrichtung ist zeitgemäß und kinderfreundlich.

Die Ausstattung mit Spielsachen und Lernmaterialien ist pädagogisch wertvoll und zeitgemäß.

Die beiden Gruppenräume sind individuell eingerichtet und gestaltet und mit je einem Nebenzimmer erweitert.



Zu jedem Gruppenraum gehören ein Waschaum mit jeweils drei Kindertoiletten, drei Kinderwaschbecken und eine Dusche. In den beiden Waschräumen befinden sich je eine Putzkammer und eine Waschmaschinenkammer, die ausschließlich für das Personal bestimmt sind.



Von beiden Gruppen genutzt wird der zentral gelegene Mehrzweckraum (Turnhalle mit Klettergerüst, Kinderrutsche und große Bauecke).



Im Gebäude befinden sich auch ein Büro, eine Küche, ein großer Flur mit Kinderbücherei und Lesecke, unser Aquarium, Kaufladen, Magnecke, Bauernhof mit großen Tieren, eine Kugelbahn sowie die Garderobenplätze für die Kinder. Die Spielangebote werden immer wieder ausgetauscht.



An den beidseitig aufgestellten Litfaßsäulen in den Garderoben hängen die Kunstwerke der Kinder aus.



1.3 Unsere Gruppen

**Unser Kindergarten ist zweigruppig.
Hänselgruppe und Gretelgruppe
Wir bieten 50 Plätze an.**

Es werden Kinder im Alter von 3 bis zur Einschulung in altersgemischten Gruppen betreut. Wir betreuen auch Kinder unterschiedlicher Nationalitäten.

Das stellt uns oft vor sprachliche Probleme, die bewältigt werden müssen. Andererseits erleben wir bereichernd mit, den Kindern anderer Kulturen zu begegnen und freuen uns, wenn sich diese Kinder voll in die Gruppe integriert haben und deutsch sprechen.

Personal

Die Kinder werden von motivierten und engagierten Fachkräften betreut.

Die Leitung des Kindergartens kümmert sich um die pädagogischen und organisatorischen Belange des Hauses.

In unserem Kindergarten arbeitet zusätzlich an drei Tagen in der Woche im Zuge der Inklusion eine Hilfskraft aus dem Betreuungszentrum Steinhöring.

Sie unterstützt uns hierbei in den hauswirtschaftlichen und pflegerischen Tätigkeiten. Auch für unsere Praktikantinnen planen wir genügend Zeit für die Anleitergespräche ein.

Team - Pädagogisches Personal:

Um in unserer Kindertagesstätte zu arbeiten sind folgende Punkt Voraussetzung:

- Eine abgeschlossene mehrjährige Berufsausbildung (pädagogische Fachkraft, pädagogische Ergänzungskraft bzw. Erzieher/in oder Kinderpfleger/in)
- Ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (alle 5 Jahre neu)
- Eine Unterweisung zum Schutzauftrag § 8a SGB VIII

Jedes Jahr nimmt das päd. Personal an fachlichen und pädagogischen Fortbildungen teil. z. B. Unterweisung im Infektionsschutzgesetz oder im Arbeitsschutzgesetz sowie Erste-Hilfe-Kurse

Reinigungspersonal:

2 Reinigungskräfte

1.4 Inklusion im Kindergarten Hänsel und Gretel

“Es ist normal verschieden zu sein”

Was ist Inklusion?

Was macht den Reichtum der Gesellschaft aus? Wirtschaftliche Macht? Politische Sicherheit? Oder kulturelle Vielfalt? Es ist von jedem etwas. Dennoch: Eine Gesellschaft besteht aus Menschen. Und sie sind es, die das Wohl einer Gesellschaft prägen - und zwar in allen wichtigen Lebensbereichen.

Um nichts anderes geht es bei Inklusion: Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen - und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Aktion Mensch

Wir bieten in unserem Kindergarten, bei Bedarf einen Einzelintegrationsplatz für Kinder mit Entwicklungsverzögerung, von Behinderung bedrohte Kinder (physisch, psychisch und seelisch), soweit es die Rahmenbedingungen z.B. die Räumlichkeiten, der Personalschlüssel und die Gruppengröße zulassen.

Im Rahmen der Inklusion beschäftigen wir bei uns im Kindergarten zur Unterstützung im Hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich eine Betreute aus dem Betreuungszentrum Steinhöring.



1.5 Elternbeiträge

Die Kindergartenbeiträge richten sich nach der Satzung der Gemeinde Edling. Diese entnehmen Sie bitte der Homepage unseres Trägers, der Gemeinde Edling (www.edling.de). Monatlich fallen zusätzlich 10,- Euro Spiel- und Getränkegeld an, Geschwisterkinder erhalten einen Beitragsbonus.

1.6 Mittagessen

Mittagessen

Das Mittagessen findet in unserer Einrichtung von Montag bis Donnerstag in unserem Turnzimmer statt, das eigens dafür vorbereitet wird.

Das Mittagessen wird vom „Kochhaus Oskar“ aus Forstern geliefert und aus regionalen Zutaten täglich frisch zubereitet.

Es besteht aus wechselnden Hauptspeisen die mit Suppen oder Beilagen, Salaten, Rohkost, Gemüse, Obst oder einem Dessert bereichert werden.

Die Abrechnung erfolgt über Kitafino, ein eigens für Kindertageseinrichtungen entwickeltes Online-Bestell- und Abrechnungssystem.

In den Ferien bieten wir kein Mittagessen vom Kochhaus Oskar an, die Kinder dürfen eine zweite Brotzeit mitnehmen.

Kinder, die das Mittagessen in Anspruch nehmen, sind automatisch bis mindestens 14:00 Uhr gebucht.

1.7 Öffnungszeiten & Schließzeiten, pädagogische Kernzeit

Montag bis Donnerstag

7.00 Uhr - 16.00 Uhr

Abholzeiten

ab 12.30 Uhr

Freitag

7.00 Uhr - 13.30 Uhr

Mittagskinder

ab 14.00 Uhr

Bringzeiten

7.00 Uhr - 8.30 Uhr

Pädagogische Kernzeit

8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und die Inhalte unserer Themen und Angebote wahrnehmen zu können, ist es erforderlich, dass die Kinder in der pädagogischen Kernzeit anwesend sind.

Schließzeiten

Während der Sommerferien ist unser Kindergarten in der Regel für vier Wochen geschlossen. Ebenso in den Weihnachtsferien für zwei Wochen. Die Termine werden am Anfang des Kindergartenjahres rechtzeitig bekannt gegeben.

An den Teamtagen ist zur Planung unserer pädagogischen Arbeit der Kindergarten ebenfalls für die Kinder geschlossen.

Auch diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ebenso behält sich die Leitung vor, mit Absprache durch den Bürgermeister, unseren Kindergarten an 5 Tagen (Fortbildung, Konzeptionsüberarbeitung) zu schließen, zusätzlich zu unseren 30 Schließungstagen.

Die dreißig Schließtage beinhalten auch den gemeindlichen Betriebsausflug. Der Termin hierfür wird jedes Jahr rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Schließzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres anhand eines Elternbriefes und Aushangs bekanntgegeben.

2. Unser Bild vom Kind

Das Kind soll in unserem Kindergarten Geborgenheit und Vertrauen spüren, es soll auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden.

Das Kind darf Kind sein und seine kindlichen Kräfte zur Entfaltung bringen. Diese sind zum Beispiel die Phantasiekräfte, die nicht durch Reizüberflutung wie etwa durch Fernsehen, früh überschüttet werden sollen. Wir legen Wert auf gesunde innere Entwicklung. Durch unsere Arbeit geben wir dem Kind das Gefühl, dass es in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt wird. Die Kinder lernen stolz zu sein auf die eigenen Leistungen und Fähigkeiten, auf ihre Kultur und Herkunft.

Wir vermitteln Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen.

“Es ist normal verschieden zu sein”

Wir bieten nach Bedarf einzelne Plätze für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder an. Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen auf ein positives Zusammenleben vorbereitet werden.

***„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein
ist - dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme
Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben
schwer wird.“***

(Astrid Lindgren)

***„Bevor ein Kind mit dem Alphabet und anderem Wissen
von der Welt befasst wird, sollte es lernen, was die
Seele ist, was Wahrheit und Liebe sind, welche Kräfte
in der Seele schlummern. Wesentlicher Teil der Bildung
müsste sein, dass das Kind unterwiesen wird, wie man
im Lebenskampf Hass durch Liebe, Unwahrheit durch
Wahrheit, Gewalt durch eigenes Leiden besiegt.“***

(Mahatma Gandhi)

***„Alle Kinder haben den gleichen
menschlichen Wert, unabhängig von Geschlecht,
Hautfarbe, Sprache, Religion, Meinung
oder Herkunft.“*** (Art. 2.2 der UN-Konvention der Rechte der Kinder)

2.1 Die Rechte der Kinder UNO

DAS RECHT AUF GLEICHBEHANDLUNG
UND SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG.
DAS RECHT AUF GESUNDHEIT. **DAS RECHT
AUF BILDUNG UND AUSBILDUNG:** DAS
RECHT AUF FREIZEIT. SPIELEN UND
RUHE: **DAS RECHT; SICH ZU INFORMIEREN;
SICH MITZUTEILEN;** GEHÖRT ZU WERDEN
UND SICH ZU VERSAMMELN: DAS RECHT
AUF GEWALTFREIE ERZIEHUNG UND AUF
PRIVATSPHÄRE: DAS RECHT AUF SCHUTZ
VOR GRAUSAMKEIT UND GEWALT IM KRIEG
UND AUF DER FLUCHT: DAS RECHT AUF
SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG IN JEDER
HINSICHT: DAS RECHT AUF EINE FAMILIE;
ELTERLICHE FÜRSORGE; EINE HEIMAT UND
EIN SICHERES ZUHAUSE: DAS RECHT AUF
BETREUUNG BEI BEHINDERUNG

(Aus der "Konvention über die Rechte des Kindes" der Vereinten Nationen.)

3. Unsere pädagogische Zielsetzung

Wir, die pädagogischen MitarbeiterInnen des Kindergartens Hänsel und Gretel sehen als Grundlage unserer Arbeit den Erziehungs- und Bildungsauftrag. Wir unterstützen unsere Kinder Fähigkeiten zu entwickeln ...

... die sie im täglichen Leben brauchen

... um Erlebtes verarbeiten zu können

... mit denen sie an Selbständigkeit gewinnen können

... mit denen sie interkulturelle Toleranz üben

... die sie im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen

Wir machen uns zur Aufgabe, Kinder unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme erleben zu lassen.

Jedem Kind wird die Möglichkeit gegeben seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren.

Dies erfolgt durch freies Spiel und klare Regeln.

Spielen ist die wichtigste Lernform für Kinder im Vorschulalter.

Im Spiel erobert das Kind seine Umwelt. Dabei kann es Fähigkeiten, die es für seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung braucht, erwerben.

Die Impulse im Spiel gehen vom Kind aus.

Wir Erzieherinnen begleiten die Kinder durch Beobachtung und Ermutigung. Wir geben Hilfestellung und suchen gemeinsame Lösungswege für Probleme, die im freien Spiel entstehen.

Das Kind braucht neben Geborgenheit und sich wohl fühlen Entscheidungsfreiheit. Aber es braucht auch feste Regeln und Grenzen. Wir setzen den Kindern Grenzen, die nicht einengend, sondern nachvollziehbar sind. Die gesetzten Grenzen dürfen nicht starr sein, sondern sie müssen sowohl von uns Erwachsenen als auch von den Kindern hinterfragt und verändert werden können.

Kindergarten - ein Ort des ganzheitlichen Lernens

Um stark für das Leben zu werden und seine Persönlichkeit entfalten zu können, bieten wir den Kindern den passenden Rahmen. Das Kind lernt selbsttätig, spielerisch, partnerschaftlich und ganzheitlich seine Welt zu begreifen. Hier wird das Kind auf die Schule und auf das Leben vorbereitet.

Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem Zeitpunkt der Geburt und betrifft alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung (sozial, emotional, kognitiv, motorisch, musisch und werteorientiert). Das Lernen beginnt von der Eingewöhnung im Kindergarten bis zum Übergang als Schulkind in einer geschützten, sicheren und wertschätzenden Umgebung.

Wir machen den Kindern bewusst...

... dass sie etwas lernen

... was sie lernen

... wie sie lernen



3.1 Unser Jahresrhythmus

Der durch das ganze Jahr gehende Rhythmus spiegelt sich im Tagesablauf wider. Wir feiern jedes Jahr die Geburtstage der Kinder. Ein Kerzenlicht mehr wird jedes Jahr dazugestellt. Das Jahr ist der Rhythmus des Großwerdens, des physischen Wachstums. Die Kinder erleben die Jahreszeiten in all unseren Angeboten und Beschäftigungen.



Mit dem nahenden Herbst nach den Sommerferien wird auch der Jahreszeitentisch immer reicher. Jetzt erleben die Kinder die Tätigkeiten in der Erntezeit. Den Abschluss der Erntezeit bildet das Erntedankfest, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen werden. Jetzt werden die Tage kürzer, die Blätter beginnen sich zu färben und fallen von den Bäumen.

Das erste Loslassen erleben nun auch unsere neuen Kinder mit den ersten Stunden und Tagen in unserem Kindergarten.

Um unseren Neuen die Eingewöhnungsphase zu erleichtern, werden die ersten drei Kindergarten tage zeitlich gekürzt.

1. Tag von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr

2. Tag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

3. Tag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr



Vor dem ersten Eingewöhnungstag muss ein Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz gemäß § 20, Absatz 9, Infektionsschutzgesetz (IfSG) vorgelegt werden.

... und weiter geht's im Jahreskreis.

Beim Martinsfest sind GROSS und Klein gerne mit dabei. Gerne gesehen sind hier ehemalige "Hänsel und Gretel" sowie Nachbarn und Freunde unseres Kindergartens. Mit viel Freude und Begeisterung spielen unsere Kinder den Gästen die Martinslegende im Garten vor. Die selbst gebackenen Martinsgänse werden am Ende des Umzugs ausgeteilt.

Bald spürt man den Geruch von Moos und Tannenzweigen und die erste Kerze brennt. Nach jedem Adventssonntag kommen die Eltern zum Adventsingen in den Kindergarten. Der hl. Nikolaus, der Bote des Christkinds, beschenkt die Kinder mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen. Jetzt werden auch die Kleider fürs Krippenspiel ausgepackt. Jedes Kind möchte mal Maria oder ein Engel sein...

Wenn die Kinder nach Weihnachten in den Kindergarten kommen, klingt die Weihnachtszeit im Kindergarten ab. Nun beginnt die Winterzeit, die Welt hat jetzt ein neues Kleid. Hurra! Hurra! Es hat geschneit, jetzt beginnt die lustige Schlittenzeit. Auf Maria Lichtmess, wenn es draußen heller wird, erscheinen auf unserem Jahreszeitentisch die ersten Boten des Frühlings. Jetzt geht auch der Fasching los. Verkleiden, lachen, einfach jemand anderer sein, anderes Essen ausprobieren, das macht Spaß!

Bald danach wird Erde geschaufelt, jedes Kind füllt seine Schüssel und sät Ostergras ein. Täglich wird behutsam gegossen. Voller Freude werden nach einiger Zeit die ersten grünen Spitzen bestaunt. Wenn das Gras gewachsen ist, wird es immer wieder geschnitten, damit es kräftig wachsen kann.

...Winter ade! Jetzt ist der Osterhase nicht mehr weit...

Es gibt schöne Hasengeschichten und Bilderbücher, die wir in den ersten Tagen erzählen. Am letzten Tag vor den Osterferien hat der Osterhase etwas im Gras versteckt.

Man muss nur "Suchen und Finden".

Das Pfingstfest folgt und das letzte große Fest ist das Sommerfest.

Jetzt ist auch die Zeit, um unsere Vorschulkinder zu verabschieden. Im feierlichen Rahmen sagen die GROSSEN dem Kindergarten "Leb´ wohl".

* Alle Feste im Jahreskreis erleben die Kinder bei uns mit dem biblischen Hintergrund.



3.2 Unser Wochenrhythmus

Bei uns im Kindergarten erleben die Kinder den Wochenrhythmus, indem sich die Angebote und Beschäftigungen wiederholen. Jeder Tag steht für ein anderes Angebot, wir behalten uns aber dennoch ein spontanes und flexibles, situationsorientiertes Arbeiten vor.

In beiden Gruppen finden statt:

- Waldtag / Spaziergang oder Wandern
- Kochtag
- Turnen für die GROSSEN (Vorschulkinder)
- Turnen für die Kleinen (Mittelkinder und Neue)
- Vorschule
- Morgenkreis
- Wasserfarben malen

Hinzu kommen je nach Thema, Jahreszeit, Situation:

- Religionspädagogische Einheiten – angelehnt an Kett
- kreatives Gestalten
- musikalische Früherziehung
- Geburtstagsfeiern
- Phantasiereisen



3.3 Unser Tagesrhythmus

Jeder Tag ist ein neues Abenteuer. Um diesem Abenteuer ein bisschen Spannung zu nehmen und dafür etwas mehr Sicherheit zu geben, haben wir Rituale in den Tagesablauf eingebaut. Rituale sind für Kinder wichtig. Sie geben Halt und Sicherheit.

Die Kinder verabschieden sich von ihren Eltern. Nach der Begrüßung sucht sich das Kind seinen "Spielplatz" aus.

Ein Teil der Kindergruppe bereitet im Nebenraum den Morgenkreis vor, der um 8.30 Uhr beginnt. Entsprechend der Jahreszeit haben wir eine Kerze, ein Gedicht, ein Lied, ein Fingerspiel und eine Geschichte vorbereitet. Die Kinder erfahren, welche Freunde heute hier sind, welche Kinder eventuell krank oder nicht zum Spielen im Kindergarten sind. Wir zählen die kleine Runde gemeinsam, damit wir beim Brotzeitisch decken wissen, wie viele Teller und Gläser wir brauchen. Anhand der Wetter- und Kalendertafel benennen wir Datum, Wochentag, Monat, Jahreszeit und Wetter.

Auch haben die Kinder die Möglichkeit Erlebtes zu erzählen, unter den Kindern findet ein schöner Erfahrungsaustausch statt.

Unser Morgenkreis beginnt und endet mit einem kleinen Gebet.

*Wir wollen es mit den Kindern
machen wie Gott mit uns,
der uns am GLÜCKLICHSTEN macht,
wenn er uns in freundlichem Wahne
so hintaumeln lässt.*

Johann Wolfgang von Goethe

*Die Aufgabe der Umgebung ist nicht
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.*

Maria Montessori

Unser Tagesablauf in schematischer Darstellung:

7:00 Uhr bis 7:30 Uhr

Frühdienst - Räume vorbereiten, Tee kochen, Kinder empfangen

7:00 Uhr bis 8:30 Uhr

Bringzeit - Das Kind wird von den Eltern verabschiedet und im Kindergarten begrüßt

Für die anwesenden Kinder beginnt das Freispiel.

8:30 Uhr bis 9:00 Uhr

Die Gestaltung des Morgenkreises haben wir oben beschrieben.

9:00 Uhr bis 9:45 Uhr

Gruppenteilung - In diesem Teil des Tagesablaufs ist es die Erzieherin, die das Geschehen gestaltet:

- Vorschule, Vorschulturnen
- Turnen mit den Kleinen
- musikalische Früherziehung
- Rhythmikstunden, religionspädagogische Einheiten
- Geburtstagsfeiern, Wanderungen, Spaziergänge & Besuche

Parallel zu dieser Zeit, läuft für den anderen Teil der Gruppen die Freispielzeit.

Ca. 10:00 Uhr bis 10:15 Uhr – Aufräumzeit

Ca. 10: 15 Uhr bis ca. 11:00 Uhr - Brotzeit

Unsere gemeinsame Brotzeit hat....

... einen beruhigenden und versammelnden Charakter. Ein kleiner Spruch oder ein Gebet lässt uns noch einmal kurz innehalten, bevor wir beginnen. Manchmal wird die Stille durch eine beruhigende Musik weitergetragen. Selbst die Kinder achten bei ihren Tischgesprächen genau darauf.

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Zweites Freispiel

Situationsgemäß sind wir im Garten oder es finden in der Gruppe Kreisspiele, Gesellschaftsspiele oder Konzentrationsspiele statt.

Ab 12:30 Uhr

Abholzeit/Mittagessen

Je nach Buchungszeit werden die Kinder abgeholt oder gehen mit einem Teil der BetreuerInnen zum Mittagessen in das eigens dafür vorbereitete Turnzimmer.

Ab 14:00 Uhr

Nachmittagsbetreuung, Freispiel, Abholzeit bis 15:55 Uhr.

Ab 16:00 Uhr ist der Kindergarten geschlossen.

Die Kinder werden in all unsere hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mit eingebunden (Tische decken, Geschirr abräumen, Tische wischen, Boden kehren ...). (nur in pandemiefreien Zeiten)

Nach einigen Wochen übernehmen die Kinder einige Aufgaben teilweise selbständig.

Unsere Bring- und Abolsituation

Um einen optimalen und für die Kinder überschaubaren Start zu gewährleisten, d. h. in Ruhe ankommen und Freunde treffen. Die Kinder tauschen sich mit dem Erzieherpersonal aus. Das Personal kann sich ab der Begrüßung ausschließlich auf die einzelnen Kinder einlassen. Wir gestalten die Bring- und Abholzeit wie nachfolgend beschrieben.

Bringsituation

Nach einer individuellen Eingewöhnungsphase, die die tägliche kurze Reflektion zwischen Eltern und Erziehern beinhaltet, verabschieden sich die Kinder von den Eltern an der Haustüre.

Die individuelle Eingewöhnungsphase sieht folgendermaßen aus:

Der erste Kontakt zur Einrichtung entsteht am Tag der offenen Türe und nach der Anmeldung am Schnuppertag. Für Geschwisterkinder besteht die Möglichkeit, das ältere Geschwisterkind, das die Einrichtung bereits besucht, in den letzten Sommerwochen an einigen Tagen im Kindergartenalltag zu begleiten.

Dies kann nach Vereinbarung zwischen Eltern und Team auch für „Neuzugänge“ ermöglicht werden. Die Kinder dürfen zum ersten Mal „Kindergartenluft“ schnuppern.

Die ersten Kindertage sind zeitlich gestaffelt und richten sich nach den Bedürfnissen des Kindes. Die jüngsten Hänsel- und Gretelkinder dürfen von den Eltern bis an die Gruppentüre begleitet werden.

Wenn das Vertrauen zwischen Kind und Erziehern hergestellt ist, werden die Kinder von den Gruppenerziehern an der Haustüre erwartet und in Empfang genommen.

Hier geschieht der Schuhwechsel, bei dem anfänglich immer das Personal hilfsbereit und unterstützend zur Seite steht. Nach dem Schuhwechsel, der sehr rasch selbständig erfolgt, gehen die Kinder an ihren Garderobenplatz.

Auf dem Weg dorthin treffen sie schon meist Freunde aus der Gruppe bzw. Nachbargruppe und sind ins Gespräch vertieft, so dass die Ablösung von den Eltern gut geschafft wird. Um die Verabschiedung so positiv wie möglich zu gestalten warten auch schon die Bauernhoftiere in der Garderobe oder Bobbycars an der Haustüre, mit denen die Kinder in die Garderobe fahren können.

Gespräche mit Erzieherinnen und den anderen Kindern helfen über die Trennung mit den Eltern schnell hinweg. Es geschieht eine positive Ablösung. Die Kinder lassen sich auf „Neues“ schneller ein und bauen Vertrauen auf.

Der nächste Schritt in die Selbstständigkeit wird hierbei in vielen Bereichen unterstützt und gefördert.

Eigenverantwortung für Kleidungsstücke wie Mützen, Schal, Handschuhe, Sonnenkappe etc. lernen die Kinder spielerisch und ganz nebenbei. Die Jacke hängen wir am Garderobenhaken auf und die oben genannten Kleidungsstücke „verstecken“ wir im Jackenärmel. Hier lehnen wir uns an die Pädagogin Maria Montessori an: „Hilf mir es selbst zu tun“.

Die Praxis hat uns gezeigt, dass die Kinder in ihrer Selbstständigkeit rasche Erfolge zeigen und sehr schnell in den Gruppenalltag und in Spiel finden. Der Kontakt zu anderen Kindern in der Gruppe geschieht im gegenseitigen Helfen, miteinander sprechen, sich beobachten und nachahmen.

Das Vertrauen in die Institution Kindergarten wird aufgebaut und wächst.

Abholsituation

Am Ende jedes gebuchten Kindertages machen uns die Eltern durch das Klingeln an der Haustüre aufmerksam und die Kinder werden von den Erziehern beim Anziehen begleitet, an die Haustüre gebracht und dort verabschiedet.

Findet die Abholsituation im Garten statt, öffnen wir die Türen für unsere Eltern. Sie können in Ruhe die Bilder in unserer Bildergalerie besichtigen, die Körbchen mit der Wechselwäsche sichten und neu sortieren, eventuell Matschhosen zurückbringen, sowie Kindergartenluft „schnuppern“.

4. Unser pädagogisches Handeln

4.1 Unsere Qualitätsmerkmale

- Schnuppertag für neue Kinder und deren Eltern
- Individuelle Eingewöhnungsphasen
- Feste Gruppen
- Teilöffnung der Gruppen
- Gruppenübergreifende Angebote
- individuelle Gruppengestaltung
- Geregelter Tages- und Wochenrhythmus
- Einzelförderung, Kleingruppenarbeit
- Vorschulerziehung (die Vorschulkinder treffen sich ca. 2x pro Woche)
- Beobachtungsbögen (Sismik, Seldak und Perik)

Während einer Pandemie können, unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen, Änderungen auftreten!
Das Team bringt seine musikalischen Fähigkeiten ein, durch das Spielen und Einsetzen von einem oder mehreren Musikinstrumenten (Flöten, Gitarre, Hackbrett, Klavier).

- Partizipation der Kinder
- Partizipation der Eltern
- Vorkurs Deutsch NEU für deutschsprachige Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund (1x pro Woche in der Schule)
- Kinderbücherei
- große Auswahl an Orff-Instrumenten

*Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sie nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Pflicht der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken (Art.12 UN-Kinder-Rechtskonvention, §8 Abs.1 Satz 1 SGBVIII, Art. 10 Abs.2 BayKiBig).

- Aquarium im Eingangsbereich
- Besonders gute und enge Zusammenarbeit mit der Schule
(Gesprächsaustausch über angehende Erstklässler und Kinder, die bereits die erste Klasse besuchen)
- Besuch und Hospitation der Vorschulkinder einer ersten Klasse
- Nachmittagsbetreuung
- Frühe Öffnung ab 7:00 Uhr
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals
- Praktikumsplätze zur Ausbildung als ErzieherInnen und KinderpflegerInnen
- Schnupperpraktikum zur Berufsorientierung
- Praktikum zur Einsicht in Nicht-Geschlechtsspezifische Berufe (Boys Day)
- Gespräche mit den Eltern der Vorschulkinder
- Gespräche mit den Eltern der neuen Kindergartenkinder
- Elterngespräche allgemein (für alle Eltern verbindlich 1 x im Jahr)
- Kurze Tür- und Angelgespräche
- Tagesrückblick



4.2 Unsere Angebote

Sozialkompetenzen

Selbstkompetenz

Sprache

Wahrnehmung der Sinne

**Mathematisches,- naturwissenschaftliches -und
technisches Verständnis**

Beobachten und Entdecken

Kunst, Kultur und Kreativität

Rhythmik und Musik

Bewegung, Tanz und Sport

Gesundheit

Ethische und religiöse Erziehung und Bildung

4.3 Das wollen wir erreichen (unsere Ziele)

Sozialkompetenz – wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Beziehungsaufbau, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortlichkeit, Problemlösefähigkeit, Konfliktlösung.

In verschiedenen Bereichen setzen wir dies um, wie z.B.:

Begrüßung und Verabschiedung der Kinder, Freispiel, Morgenkreis, bei der Brotzeit, bei unseren pflegerischen Tätigkeiten, die GROSSEN übernehmen eine Patenschaft für die Neuankömmlinge, wir begleiten und unterstützen die Kinder bei anfänglichen Schwierigkeiten und "Problemen".

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei, indem sie ihnen die Probleme nicht abnehmen, sondern die Kinder ermuntern, selbst nach Lösungen zu suchen. Zum Problemlösen gehört auch das Lernen aus Fehlern. (Auszug aus dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan).

Wir geben Impulse und unterstützen bei Konfliktlösungen.

Selbstkompetenz

Eigene Stärken und Schwächen erkennen und lernen damit umzugehen, Selbstwahrnehmung, mit Wut und Trauer umzugehen, Interessen wecken, den Platz in der Gruppe zu finden, Erfahrung mit verschiedenen Spiel- und Lernmaterialien sammeln.

In verschiedenen Bereichen setzen wir dies um, wie z.B.:

Beim Betreten des Gruppenzimmers, beim Auswählen von Freunden, von verschiedenen Spielmaterialien und Spielbereichen, teilweise beim Auswählen der Angebote, beim Entscheiden "wer ist meine Bezugsperson?", Trauer und Wut zum Ausdruck bringen dürfen nach einem Streit mit dem Spielpartner.

Wir bestärken die Kinder darin, mit Veränderungen und Belastungen konstruktiv umzugehen.

Menschen haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können. Deshalb suchen Kinder Herausforderungen, die optimal für ihre Fähigkeiten sind. Dies wird durch ein Verhalten der päd. Fachkräfte unterstützt, welches jedes Kind mit Aufgaben konfrontiert, die seinem Leistungsniveau entsprechen oder geringfügig darüberliegen. (Auszug aus dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan)

Sprachförderung

Wir vermitteln den Kindern die Freude am Sprechen und fördern die Fähigkeit Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken, aktiv zuhören zu können, auf die Äußerungen von anderen eingehen und diese aufgreifen, längeren Erzählungen folgen, den Sinn des Textes zu verstehen, den Sinn des Textes wiedergeben zu können, Entwicklung von Interessen rund um Bücher und Buchkultur, Freude an Gedichten und Reimen, Zungenbrechern, Fingerspielen, Erzählungen und Märchen, Neugierde auf fremde Sprachen wecken und Zweisprachigkeit unterstützen.

Von Anfang an beobachten wir auch gezielt und regelmäßig die Sprachentwicklung der Kinder, nicht erst kurz vor der Einschulung, um bei Verdacht auf eine Sprachstörung an Fachdienste weiter zu verweisen.

Für die Sprachentwicklung von Migrantenkindern verwenden wir den Sismik-Beobachtungsbogen.

Die Familie ist für die Sprachentwicklung des Kindes wesentlich. Für päd. Fachkräfte wichtig sind:

- Eine Haltung des Interesses und der Wertschätzung gegenüber den Sprachen und Sprachgewohnheiten in der Familie des Kindes.
- Die fortlaufende Information der Eltern über die Sprachentwicklung des Kindes. (Auszug aus dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan)

Fester Bestandteil der Rituale im Tagesablauf sind zum Beispiel Fingerspiele und Reime im Morgenkreis und vor der Brotzeit, an Geburtstagen, längere Geschichten die über Wochen kapitelweise vorgelesen (Vorschulkinder), erzählt und wiederholt werden, St. Martin Sing- und Kreisspiel etc.

- Bilderbücher
- Gedichte und Reime
- Fingerspiele
- Zungenbrecher
- Rollenspiele
- Theater, Lieder
- rhythmisches Begleiten von Reimen und Gedichten
- Kreisspiele und Singspiele
- Migrantensprachkurse
- spielerische Erfahrung mit Schreiben (Vorschulkinder Namen schreiben)

Förderung der Sinneswahrnehmung

Durch verschiedenste Materialien, Angebote und Spiele wollen wir die elementaren Sinne wie Schmecken, Fühlen, Riechen, Sehen und Hören sensibilisieren.

Wir setzen dies um bei:

- **Kimspielen**, das heißt, wir lernen z.B. verschiedene Obst und Gemüsesorten kennen, probieren, wie sie schmecken, lernen die verschiedensten Geschmacksrichtungen kennen und können sie benennen und am Ende solch einer Einheit können wir sogar blind "erschmecken", was wir gegessen haben.
- **Tastspielen / Sinneswege** (Streuobstwiese, Naturmaterialien, Knete, Sandwanne...)
- **Hörübungen** (Flüstergeschichten, Flüsterpost, CDs mit verschiedenen Waldgeräuschen und Vogelstimmen, Hörmemory, Melodien erkennen...)

Mathematisches - naturwissenschaftlichen- und technischen Verständnis

Vergleichen, sortieren, ordnen von Materialien. Mengenverständnis "Eins - Viele", erkennen und erstellen von Mustern und Figuren, erkennen geometrischer Figuren und Objekte, Verständnis von größer/kleiner, leichter/schwerer, Auffassung von Raum und Zeit, verschiedene Anschauungsmaterialien kennen lernen, wie z.B. Waage, Maßstab, Messinstrumente.

Wir setzen dies um:

Die Kinder werden im Morgenkreis gezählt, auch die, die nicht anwesend sind. Das ist wichtig auch zum Brotzeitischdecken, wie viele Kinder brauchen wie viele Teller und Tassen. Beim Aufräumen werden die Bausteine sortiert, Lego und Spiele werden wieder in die dazugehörigen Fächer sortiert. Im Kaufladen begegnen die Kinder der Waage an der sie leicht / schwer / gleich schwer ausprobieren können. Bei Kochangeboten dürfen die Kinder selbst mit dem Messbecher abmessen.

- wir zählen beim Sammeln von Naturmaterialien
- beim Turnen kombinieren wir den Rhythmus mit Zählen
- in der Vorschule vervollständigen wir Reihen
- wir fühlen, malen, erkennen, benennen und schneiden Formen aus
- mit dem Vorschulspiel "begrippen diagramm" erlernen die Kinder räumliches Denken, erste spielerische mathematische Aufgaben, Größenverhältnisse, Rechts-Links-Verständnis
- das Aufteilen der Menge in kleinere Gruppen (2,3,5...).

Beobachten und Entdecken / Naturwissenschaft und Technik

Beobachten von Pflanzen, Tieren, Mensch, Klima, Farben und Formen, sowie durch Ausprobieren und Experimentieren, selbst Antworten und Lösungen erarbeiten und selbst Hypothesen aufstellen.

Wir setzen dies um:

Beobachtungen im Garten, ansäen von Pflanzen, verschiedene Projekte, z. B. der Apfel, Schnecken und Spinnen, Schmetterlinge und Ameisen im Garten, ein selbstgebautes Biotop mit Kaulquappen, Thema Weltall.

Marmelade kochen mit den Kindern (aus eigener Ernte im Garten). Apfelsaft pressen aus eigenen Äpfeln.

Im kreativen Bereich, Wasserfarben malen: Sonne, Mond und Sterne, selbst Farben mischen und beobachten, was passiert.

Wie verändern sich Lebensmittel, wenn man sie kocht oder bäckt (Kuchen-, Brotteig), Dazu passende Bilderbücher die immer im Angebot sind.

Wetterbeobachtungen und Festhalten am Wetterkalender im Zimmer (Nebel, Regen, Wind und Wolken, Sonne, heiße Temperaturen, kalte Temperaturen). Auch der Klimaschutz ist ein Thema in unserem Kindergarten.

Feuer beim Grillen beobachten, was passiert mit dem Holz, welche Farben haben die Flammen? Beginnend beim Händewaschen merken wir, wie wertvoll unser Wasser ist, nicht nur zum Reinigen und Plantschen, sondern zum Leben.

Kunst, Kultur und Kreativität

Umwelt und Kultur mit allen Sinnen wahrnehmen, eigene Gestaltungswege und Ausdrucksformen entdecken, Grundverständnis über Farben erlangen, mit verschiedenen Materialien und Techniken umgehen und künstlerisches Gestalten als Gemeinschaftsprozess mit anderen erfahren.

Wir setzen dies um:

- Gruppenräume gestalten, Pappmaschee, Papierschöpfen
- Bastelarbeiten bei verschiedenen Feiern und Festen
- Fenster dekorieren, Wasserfarben malen und mit Farben experimentieren
- Drucktechniken, Vielfältiges Angebot an Kreativmaterialien
- Entdecken unserer Umwelt durch Spaziergänge und Beobachtungen/Umweltschutz
- Besuch der Kinderkonzerte "Die vier Jahreszeiten" und "Karneval der Tiere", Gmoafest, Theater in München
- Knete und Kleber herstellen, mit Erde und Blüten malen
- verschiedene Bilderbücher (Das kleine ICH bin ICH)
- Besuch der Kinderkonzerte im Krippnerhaus
„Klassik für Kinder“ (Feuervogel, Peer Gynt, Bilder einer Ausstellung ...)

Rhythmik und Musik

Die eigene Sprech- und Singstimme entdecken. Die Kinder erfahren, dass Singen viel Spaß machen kann. Sie lernen Kinderlieder aus dem eigenen und anderen Kulturkreisen kennen. Am Ende der Kindergartenzeit haben sie ein kleines Repertoire an Kinderliedern zur Verfügung. Sie entwickeln Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren. Bei uns lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen. Musikrhythmen in Bewegung und Tanz umsetzen, dadurch unterschiedliche Stimmungen und Lebensfreude zum Ausdruck bringen, Erlebtes verarbeiten, über Tanz und Bewegung innere Spannungen und Belastungen abbauen, neuen Mut finden.

Die Fähigkeit, einmal zurückzustehen, einem Anderen den Vortritt zu lassen, um dann auch selbst wieder für einige Zeit den dominanten Part zu übernehmen, lässt sich beim gemeinsamen Musizieren gut einüben.

Optimal ist ein Gleichgewicht aus Hören, Singen, sich bewegen, tanzen, Rhythmus erleben, den eigenen Körper spüren und beherrschen, ein Instrument spielen - und dabei mit anderen kommunizieren.

(Auszug aus dem Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan)

Wir setzen dies um:

Für das gemeinsame Singen und Musizieren haben wir verschiedene Instrumente im Kindergarten zur Verfügung. Eine Gitarre, Flöten, zur Weihnachtszeit und zum Krippenspiel werden wir von Hackbrett, Zither und Akkordeon begleitet. Unsere musikalischen Angebote werden auch manchmal vom Keyboard begleitet.

Instrumente, die mehrere Kinder gleichzeitig bespielen können, wie zum Beispiel die Orff-Instrumente, sind in großer Anzahl vorhanden und den Kindern stets zugänglich.

Außerdem befinden sich in unserem Musikschrank:

- Rasseln, Glockenspiele
- Metalophon, Xylophon
- Fingerzymbeln, Triangeln
- Regenmacher, Donnertrommel
- Schellenbänder, Ocean-Drum
- Klangschale, Tonwunder
- Chicken-Egg, Cabasa
- Holzblocktrommel, Kastagnetten
- Kalimba, Trommeln

Kassettenrecorder und CD-Player sind in allen Räumen Teil der Grundausstattung. Die Kinder haben die Möglichkeit eigene Kassetten und CDs mitzubringen und tauschen sich mit anderen Kindern aus.

Viel Raum und Zeit wird dem Vorsingen gewidmet, z.B. im Morgenkreis beim Erlernen neuer Kinderlieder.

Wir achten darauf die Kinderlieder hoch anzustimmen bzw. auch instrumental anzuspielen, da Kinderstimmen höher sind als Erwachsenenstimmen.

Gesungen und musiziert wird bei uns schon im Morgenkreis:

- Guten - Morgen - Lied

- Lieder zu verschiedenen Festen und Feiern oder angelehnt an die Jahreszeit

- Rhythmik begleitet mit: singen, klatschen, stampfen ... (Rhythmus nachklatschen, Namen klatschen und Silbenklatschen, Einsatz der körpereigenen Instrumente)

- Angebotsweisende Lieder im Tagesrhythmus wie:
 - o Eins, zwei, drei, das Spielen ist vorbei
 - o Leis, leis, leis, wir gehen jetzt zum Kreis / wir machen einen Kreis
 - o Pack die Brotzeittasche aus, ja was schaut denn da heraus?
 - o Still, still, still, weil das Kindlein beten will
 - o Alle Kinder sind schon da
 - o Leise, leise, leise jetzt wird es still im Kreise
 - o Meine Hände sind verschwunden
 - o Tuff, Tuff, Tuff die Eisenbahn
 - o Eine lange Kinderschlange

Lieder bei der Geburtstagsfeier:

- o Happy Birthday
- o Zum Geburtstag viel Glück
- o Heute kann es regnen, stürmen oder schneien
- o Im Kalender steht ein Tag
- o Viel Glück und viel Segen
- o Froh zu sein bedarf es wenig
- o Schau nicht um der Fuchs geht um



Singspiele wie z. B.:

- Brüderchen komm tanz mit mir
- Hallo, hallo schön, dass du da bist
- Aber grüß die
- Weltraummaus
- Hallo und guten Morgen so beginnt bei uns der Tag
- Schornsteinfeger – Lied
- Bin ich aufgewacht

Zusätzliche Angebote im Jahreslauf:

- Erntedankfeier
- Martinsfeier
- Nikolausfeier
- Adventssingen 3-4 mal mit Eltern
- Engelschor am Rathausplatz (Adventsmarkt Edling)
- Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
- Faschingsfeier im Krippnerhaus
- Faschingsfeier bei uns im Kindergarten
- Osterfest
- Mutter- und Vatertagsfeier
- Sommerfest
- Abschiedsfeier der Vorschulkinder
- Kleines Kinderkonzert beim Seniorentag
- Ausflug

Eine Besonderheit für die Kinder in Edling sind die “Konzerte für Kinder im Krippnerhaus“:

- Karneval der Tiere (Saint-Saens)
- Die vier Jahreszeiten (Vivaldi)
- Bilder einer Ausstellung (Modest Mussorgsky)

Im Anschluss an die Kinderkonzerte haben die Kinder die Möglichkeit im Kindergarten die Eindrücke anhand eines Malprojekts festzuhalten, wiederzugeben und zu vertiefen.

Dies geschieht bei uns auch zu kindergarteneigenen Angeboten. Malangebote werden durch ruhige und entsprechende klassische Musik untermalt und bauen so eine entspannte Atmosphäre im Raum auf.

Selbstgebaute Instrumente werden im kindlichen Spiel ausprobiert und eingesetzt (Trommeln, Rasseln, Blumentopfbongos)

Um verschiedene Geschichten noch intensiver zu erzählen und Instrumente mit einzubinden, bieten wir Klanggeschichten im Kindergarten an.

Personen, Tiere, Gegenstände, Elemente etc. bekommen ein passendes Instrument zugeordnet und werden in der Geschichte dadurch ersetzt.

Nach immer mehr Übung schaffen es die Kinder, die Geschichte nur noch instrumental zu erzählen.

- "Die kleine Muschel"
- "Spaziergang eines Herbstblattes"

Bewegung, Tanz und Sport

Elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigen, Förderung der Grobmotorik, Feinmotorik, Kraft, Schnelligkeit, Reaktion, Raumorientierung, Rhythmus, Gleichgewicht und Ausdauer.

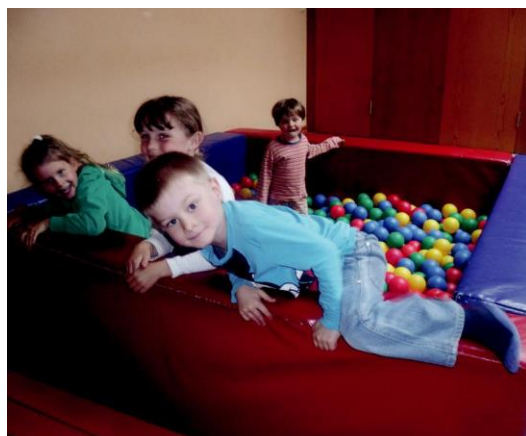
Eigene körperliche Grenzen erkennen und erweitern, Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln, durch Bewegung einen bewussten Zugang zu sich selbst finden, Freude am Zusammenspiel in der Gruppe, üben von Rücksichtnahme, Fairness, Verantwortungsbereitschaft sowie den Zusammenhang zwischen Bewegung, Ernährung und Gesundheit verstehen, Steigerung des körperlichen und psychischen Wohlbefinden.

Dies setzen wir um in gelenkten Angeboten im Turnzimmer:

- Klettergerüst, drei Rutschen, große Softbausteine
- Schaumstoffmatten (toben, rollen, purzeln, hüpfen)
- Treppen und schiefe Ebene (rutschen und hochziehen)
- Leiter, Tau, Seile, Reifen
- Geräte für Hindernisparcour (Hütchen und Stangen)
- Stäbe, Schwungtücher, Chiffontücher, Reissäckchen
- Bälle in verschiedenen Größen und Gewichten
- Schwungbänder, Balance-Igel

Bewegungsangebote, die die natürliche Bewegungsfreude des Kindes unterstützen im Außenbereich:

- Trampolin, Balancebaum, Kletterbaum
- Klettergerüst mit Kletterwand, Rutsche und Hängebrücke
- freie Rasenfläche zum Toben
- Dreiradfahrzeuge, Hüpfpferde, Hüpfball
- Tonnen, großer Kreisel



Festgelegte Angebote und angeleitete Bewegungsstunden, die zum Wochenrhythmus passen:

- Waldspaziergänge / Waldtag
- Spaziergänge im Ort / Streuobstwiese / Au – Rehgehege
- verschiedene Einrichtungen im Ort besuchen
- Spielplatzbesuch im Ort



Förderung der Gesundheit

Signale des eigenen Körpers wahrnehmen - ein Gespür dafür bekommen: - was tut mir gut, was lass ich lieber z.B. bei Schnupfen selbständig Nase putzen, bei Bauchschmerzen die Brotzeit auslassen und den Erwachsenen Bescheid geben...

Sich seines eigenen Aussehens und der äußerlichen Unterschiede zu anderen bewusstwerden und wertschätzen. Wir betrachten uns im Spiegel und malen uns (Gesicht, Haarfarbe ...), kneten einen Jungen und ein Mädchen. Mit dem Lied "Meine Hände sind verschwunden", "Pass auf kleine Hand was du tust" benennen wir Körperteile, Bilderbücher

Essen als Genuss erleben, Tischmanieren pflegen und sich eine Esskultur aneignen.

Dies geschieht bei uns durch die gemeinsame Brotzeit und dem Miteinander beim Tische decken. Wir richten eine schöne Mitte mit Deckchen und Kerze zur Jahreszeit passend, ab und an begleitet unsere Brotzeit eine stille Musik. Die gemeinsame Brotzeit ist ein festes Ritual in unserem Tagesablauf.

Ebenso legen wir Wert auf gemeinsame Brotzeiten bei Festen und Feiern mit den Eltern, die wir besonders feierlich gestalten.

Wir übermitteln den Kindern durch Gespräche Wissen über eine gesunde Ernährung und weisen auf die Folgen einer ungesunden Ernährung hin.

Deshalb legen wir besonders Wert auf eine gesunde Brotzeit (keine Süßigkeiten, keine Puddings und gesüßte Joghurts, kein Fast-Food, Limo oder Cola).

Hier erwerben die Kinder Kenntnisse über die einzelnen Lebensmittel (gesund/ungesund), die Verarbeitung und die Wichtigkeit für den Körper sind.

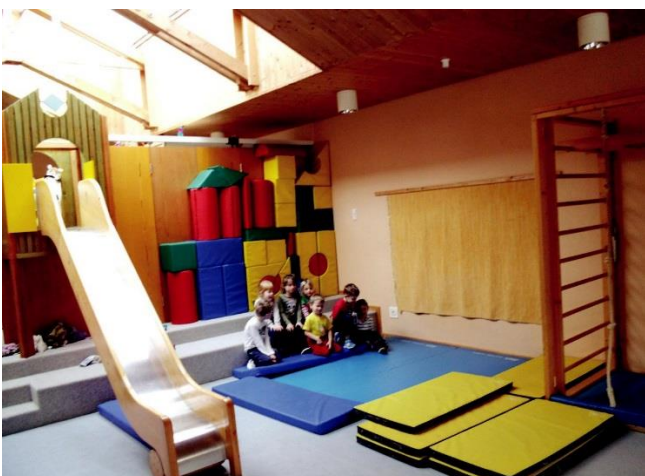
Im Laufe des Kindergartenalltags stellen wir den Kinder Wasser und natürliche Tees ohne Zucker bereit.

Die Kinder, die über Mittag oder länger gebucht sind, haben die Möglichkeit ein gesundes Mittagessen bei uns in der Einrichtung einzunehmen.

Die Kolleginnen, die das Mittagessen unserer Kinder betreuen, achten auf den richtigen Umgang mit Messer und Gabel, geben Hilfestellung beim Zerkleinern der Speisen, beim Einschenken von Getränken und auf Tischmanieren.

Die Hygiene ist eine Voraussetzung für die Gesundheit eines Kindes und wir Erwachsenen sind Vorbild für bestimmte Normen der Körperpflege z. B. Händewaschen vor Betreten der Gruppe am Morgen, Händewaschen nach Toilettengang und während der Zeit nach Bedarf, Brotzeittische und Gruppenzimmer sauber halten, jedes Kind nutzt seinen eigenen Teller und eigenes Glas.

Die Kinder helfen uns beim jährlichen Großputz der Spielmaterialien und Spielsachen.



Die Kinder haben altersunabhängig die Möglichkeit sich bei Bedarf zurückzuziehen, sich zu entspannen, zur Ruhe zu kommen oder eventuell zu schlafen.

Im Laufe des Kindergartenalltags geschieht dies durch Entspannungs- oder Fantasiereisen. (Wir legen Matten, Decken und Kissen aus, es spielt eine ruhige Musik dazu.)

Verkehrserziehung ist bei uns im Kindergarten automatisch in die Spaziergänge, Wanderungen und Ausflüge eingebunden, da wir immer ein Stück an der Straße oder durch Siedlungen gehen müssen, um eines unserer Ziele zu erreichen. Bei Spaziergängen achten wir darauf, dass jeweils ein großes Kind ein jüngeres Kind an der Hand nimmt.

Fachmännische Unterstützung für Vorschulkinder bekommen wir einmal im Jahr vom ADAC mit dem Projekt "Adacus". Dazu sind in der Turnhalle ein Zebrastrifen, Ampel etc. aufgebaut und die Kinder spielen mit Hilfe der Handpuppe "Adacus" Verkehrssituationen und das richtige Verhalten nach.

Des Weiteren bieten wir am Ende der Kindergartenzeit für alle Vorschulkinder den Trau-Dich-Kurs, einen Erste-Hilfe-Kurs vom und mit dem Bayerischen Roten Kreuz an. Denn: Egal ob Groß oder Klein – Helfen kann jeder. Der Kurs führt an die Grundlagen der Ersten Hilfe heran und vermittelt den Kindern spielerisch wichtiges Erste-Hilfe-Wissen.



Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Alle Kinder sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren und lernen, sinn- und wertorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben sowie eine eigene von Nächstenliebe getragene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln.

(AVBayKiBiG § 4)

Leitziele von Bildung und Erziehung – ein kompetenzorientierter Blick auf das Kind.

„Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch. Er ist fähig und bereit, in Familie, Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, und offen für religiöse und weltanschauliche Fragen. Die Bayerische Verfassung betont dementsprechend, dass Bildungseinrichtungen „nicht nur Wissen und Können „vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden (Art. 131 BV)“ (S. 164 f. BayBL).

Beim Erzählen oder Spielen von biblischen Geschichten, dem gemeinsamen Tischgebet oder singen von christlichen Liedern bringen wir den Kindern die christliche Tradition näher. Zusammen feiern wir die Feste im Jahreskreis wie z. B. Weihnachten oder Ostern.

So wirken wir an der Wertebildung der Kinder mit. Zentrale Werte sind für uns die Nächstenliebe, die Rücksichtnahme auf die Schwächeren und die Achtung vor Anderen und vor Gottes Schöpfung. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch das Einüben von konkreten Verhaltensweisen im Umgang miteinander. Die Kinder lernen Möglichkeiten kennen, wie man sich gegenseitig hilft, mit Konflikten konstruktiv umgeht und gemeinsam zum Erfolg kommt. Unser Ziel ist es, dass die Kinder die Natur achten und sie lustvoll mit allen Sinnen erleben.

In unserem Haus begegnen sich Familien mit verschiedenen Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten. Wir bieten den Eltern und Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen und vielfältigen religiösen Hintergründen einen Platz in der Gemeinschaft an.

- religionspädagogische Legeübungen angelehnt an Franz Kett
- Tischgebete
- biblische Geschichten / transferiert in die jetzige Zeit / bekannte Situationen
- Feiern im Jahreskreis
- beschnuppern anderer Religionen
- Naturbetrachtungen / Beobachtungen in den 4 Jahreszeiten
- Wertschätzung allen Lebewesen und Pflanzen gegenüber



5. Gesetzliche Grundlagen

5.1 Schutzauftrag

Es ist unter anderem unsere Aufgabe als päd. Fachpersonal auch Sorge zu tragen für jene Kinder, deren Wohl und Entwicklung gefährdet sind.

So verfahren wir bei möglicher Kindeswohlgefährdung:

Auffälligkeit wurde festgestellt:

- klare Anzeichen wurden beobachtet
- Gruppenteam tauscht sich aus
- Leitung wird informiert
- Eltern werden informiert
- Träger wird informiert
- Fachkraft wird um Unterstützung gebeten
- es finden Fachgespräche statt (Eltern, Team, Fachkraft)
- Fall wird von Leitung dokumentiert

Akuter Notfall:

- Austausch und Beratung im Team
- Eltern werden informiert
- Kindernotdienst wird informiert und eingeschaltet
- Jugendamt wird informiert

- 1. Kindeswohlgefährdung liegt vor**
- 2. Kindeswohlgefährdung ist möglich**
- 3. Kindeswohlgefährdung liegt nicht vor**

1. Kindeswohlgefährdung liegt vor:

Gespräche mit Eltern:

- Elterngespräche laufen zufrieden stellend
- es findet eine Begleitung seitens der Fachkraft statt

Eltern lehnen Gespräche ab:

- Träger wird informiert um weitere Schritte einzuleiten (Dabei steht das Wohl des Kindes im Vordergrund)

2. Kindeswohlgefährdung ist möglich

- Kind wird auf längere Zeit weiter beobachtet

3. Kindeswohlgefährdung liegt nicht vor

- Das Verfahren wird beendet und abgeschlossen

5.2 Gesetzliche Aufträge



Rechtliche Grundlagen finden sich im:

- SGB VIII § 22 - Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- SGB VIII § 45 – Erteilung der Betriebserlaubnis
- SGB VIII § 8a - Schutzauftrag
- Bayerisches Integrationsgesetz Art. 5 und 6
- Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig) mit seinen Ausführungsverordnungen (AV BayKiBig)
- UN - Behindertenrechtskonvention
- EU Richtlinien
- Daten über Kinder und Familien werden unter Anwendung der “Datenschutzvorschriften” erhoben
- Die Hygiene wird durch den Hygieneplan für die Gemeindekindergärten Edling nach §36 Abs.1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) gewährleistet.
- Unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten Hänsel und Gretel ist in dieser Konzeption, in Zusammenarbeit mit dem Team, dem Träger, den Eltern und den Kindern niedergeschrieben und festgehalten. Sie wird regelmäßig überarbeitet um alle Vorgänge unserer Einrichtung auf dem aktuellen Stand zu halten und unsere Qualität weiterhin zu gewährleisten.

- (1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen
 - 2 Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.
- (2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.
(BayKiBig Art.10)

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir, das Team unseres Kindergartens, sehen unsere päd. Arbeit als familienergänzende, beratende und unterstützende Einrichtung. Die Eltern kennen ihre Kinder, sie wissen um die Vorlieben ihres Kindes, Spielverhalten und die Besonderheiten.

Wir als Team begegnen den Eltern unserer Kinder als gleichberechtigte Erziehungspartner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Eltern sind in ihrer Elternkompetenz wertzuschätzen, ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Unsere Vorgehensweisen sind:

- Erstkontakt (mit kurzer Besichtigung und Infomaterial)
- Schnuppertag für Eltern und Kind
- Ausführliches Aufnahmegespräch mit Abklärung der gegenseitigen Erwartungen
- eine strukturierte Eingewöhnungsphase
- nach kurzer Zeit ein ausführliches Gespräch über die ersten Eindrücke und Erfahrungen
- Infos und Elternabend über Tagesablauf, Regeln und Absprachen, Jahresplan, Feste und Feiern
- Tür -und Angelgespräche (kleine Begebenheiten erläutern)
- Gespräche auf Wunsch der Eltern
- Elternabend zur Erläuterung der Konzeption
- Elternbefragung über die Zufriedenheit mit den Leistungen der Einrichtung
- Mitwirkung und Mitarbeit der Eltern im Alltag (Planung, Vorbereitung von Festen, Vorbereitung für das Erntedankfest, Elternbeiratstreffen, Sankt Martinsfeier, Plätzchenbacken der Eltern zur Adventszeit in der Kindergartenküche, Nikolauseinkäufe, Fasching im Krippnerhaus, Flohmarkt)

Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung ihres Kindes. Sie sind die "natürlichen" Erzieher. Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. (Art. 6 Abs. 2 GG).

(Auszug aus dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.)

6.1 Eltern und Elternbeirat

Damit sich unsere Kinder im Kindergarten wohlfühlen können, ist es notwendig, dass wir Eltern intensiv mit dem Kindergartenteam zusammenarbeiten. Das betrifft jeden einzelnen von uns im täglichen Austausch über das eigene Kind mit den Erziehern, aber auch die Eltern miteinander beim Mitfeiern und Mitgestalten von Kindergartenfesten oder dadurch, dass wir Ideen und Vorschläge in den Kindergartenalltag einbringen oder bei Elternaktionen im Kindergarten mithelfen. Je aktiver wir Eltern uns einbringen, desto intensiver kann die Kindergartenfamilie zu einem Ganzen zusammenwachsen, in dem sich sowohl Kinder als auch Eltern und Team wohlfühlen können.

So ist es z.B. guter Brauch, dass die Eltern bei Kindergartenfesten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kuchen und andere Leckereien für das Buffet mitbringen sowie beim Auf- und Abbauen und sonstigen Aufgaben bei den Feiern helfen. Der etwaige Gewinn solcher Veranstaltungen wiederum kommt den Kindergartenkindern in Form von Theaterbesuchen, Ausflügen oder auch dem alljährlichen Nikolaussäckchen, etc. zu Gute.

Der Elternbeirat versteht sich hierbei als Vertretung der Eltern. Er übernimmt zum Einen die Organisation der Elternmitarbeit; zum Anderen fungiert er als Bindeglied zwischen Eltern und Kindergartenteam.

Eltern, die sich nicht direkt an das Betreuungsteam wenden wollen, können sich mit ihren Fragen, Wünschen oder auch Problemen an den Elternbeirat wenden, welcher sie dann an das Kindergartenteam weiterleitet. Umgekehrt ist der Elternbeirat auch Ansprechpartner für das Team, wenn es darum geht, miteinander eine Veranstaltung zu organisieren oder auch Geld für Neuanschaffungen von Spielgeräten o.ä. zur Verfügung zu stellen. Bei Konflikten zwischen Eltern und Team kann der Elternbeirat im Rahmen seiner Möglichkeiten vermitteln.

Damit der Hänsel- und Gretel-Kindergarten auch im Gemeindeleben präsent ist, kümmert sich der Elternbeirat in Zusammenarbeit mit dem Team auch um die Öffentlichkeitsarbeit und berichtet über Veranstaltungen und Feste in der lokalen Presse.

Eltern, die einen tieferen Einblick in den Kindergartenalltag haben wollen oder sich inhaltlich einbringen möchten, sind zu den öffentlichen Sitzungen vom Elternbeirat herzlich eingeladen.

6.2 Gesetzlicher Auftrag in Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung ihres Kindes.

Sie sind die “natürlichen” Erzieher. Pflege und Erziehung des Kindes sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.

(Art. 6 Abs. 2 GG). (Auszug aus dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.)

7. Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Unser Kindergarten Hänsel und Gretel ist ein Teil des Gemeinwesens in unserer ländlichen Gemeinschaft.

Wir sind in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen, insbesondere dadurch, dass wir die Entwicklung der Kinder im ganzheitlichen Sinne verstehen.

Unsere Zusammenarbeit besteht:

Im Rahmen der Fachlichkeit (Sprachheilförderung, Frühförderung, SVE, Ergotherapie, Kinderpsychologie, Familientherapie)

Im Rahmen der Nachfolgeeinrichtung (Grundschule: wir besuchen eine Schulstunde mit unseren Vorschulkindern, Sprachförderung der Migrantenkinder im Vorschuljahr, Deutsch-Vorkurs in der Schule, BiF-Projekt der Vorschulkindern, Diagnose-Förderklassen).

Im Rahmen der fachlichen Beratung arbeiten wir mit dem Jugendamt Rosenheim zusammen.

Im Rahmen der Projekte mit nahe gelegenen Einrichtungen und Institutionen (kennen lernen der Arbeitswelt durch Besuche von Gemeinde, Kirche, Feuerwehr, Wasserturm, Krippnerhaus, Friedhof, Bauhof, Bahnhof, Schuster, Bauernhof, Pizzeria bei Amedeo.

Erkunden kultureller Einrichtungen z.B. Klassik im Krippnerhaus, Besuch in der Kirche, Klick-Klack Theater.

Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, bzw. in- Kontakt- sein mit sozialen Einrichtungen wie den Edlinger Kindergärten gegenseitige Einladung zum Zauberer und Theaterbesuch, dem Betreuungszentrum Steinhöring, musikalische Umrahmung des Seniorennachmittags in Edling. Im Rahmen der Ausbildung von PraktikantInnen (Mittelschule: Schnupperpraktikum, Boy´s Day, Realschule: Schnupperpraktikanten, Berufsfachschule für Kinderpflege, Fachakademie für Sozialpädagogik)

8. Öffentlichkeitsarbeit

Bei uns im Kindergarten findet die Öffentlichkeitsarbeit statt durch:

- Tag der offenen Tür
- Schnuppertag
- regelmäßige Artikel in den Gemeindenachrichten, dem Edlinger Gmoa-Blattl sowie in der Tagespresse
- Feste und Feiern (St. Martin, Kinderfasching im Krippnerhaus)
- Flohmarkt
- Konzeption Einischt über Homepage der Gemeinde Edling unter www.edling.de
- Seniorennachmittag
- Adventssingen im Kindergarten mit den Eltern
- Kurzvideo über die Einrichtung unter www.edling.de

9. Teamarbeit

Im Kindergarten Hänsel und Gretel arbeiten Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Praktikantinnen. Die Anforderungen an das pädagogische Personal sind hoch und vielfältig. Deshalb ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung und Fortbildung notwendig. Da Praktikantinnen als zukünftige Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen arbeiten, werden sie von uns besonders gut angeleitet.

Ihnen werden Handlungsfreiräume gelassen, in denen sie unterschiedliche Methoden ausprobieren können.

Es ist wichtig dass sie in der Rolle der Lernenden von uns und den Eltern ernst genommen werden.

An der Haustüre geben wir über Steckbriefe bekannt, wenn Praktikantinnen in der Einrichtung eingesetzt werden.

Unsere Teamsitzungen finden regelmäßig einmal wöchentlich statt.

Gruppenteamsitzungen montags Hänselgruppe, dienstags Gretelgruppe.

Gruppenübergreifend Montag von 14 - 16 Uhr.

Der Träger ermöglicht uns an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Durch die Fortbildungen erhalten wir Impulse, die wir in unserer Arbeit am Kind umsetzen. Auch werden wir in unserer Arbeit bestätigt und erfahren, dass wir das, was wir machen, richtig machen. Fortbildung bedeutet auch lesen von Fachbüchern und Fachzeitschriften.

Die Kosten für Fortbildungen werden vom Träger übernommen.

Erlebnisqualität

Jährlich werden die Eltern nach ihrer Zufriedenheit während der Aufenthaltszeit ihrer Kinder im Kindergarten befragt. Anregungen werden überprüft und, soweit es die Rahmenbedingungen zulassen, umgesetzt.

Berichte über unsere Arbeit und Ereignisse im Kindergarten finden sie im Edlinger Gemeindeblatt.

10. Qualitätssicherung

In der Einrichtung werden jährlich Elternbefragungen durchgeführt in Form von Elternfragebögen, deren Ergebnisse in die Reflexions - und Überarbeitungsprozesse mit einfließen. Um die Ergebnisse öffentlich zu machen, werden diese an der Pinnwand ausgehängt.

Fortbildungen des Teams

Um die Qualität unserer päd. Arbeit zu sichern, nimmt das Team regelmäßig an Fortbildungen teil:

Friederike Bernhard

Erzieherin / Leitung



Fortbildungen:

04.-05.04.2005	Wahrnehmungsstörungen - Ursachen, Bilder Auswirkungen
10.-11.02.2004	Sprache - Schlüssel zur Welt Spracherziehung unter ganzheitlichem Aspekt
25.-26.01.2000	Übergang Kindergarten Grundschule
14.-16.03.2000	Beratungskompetenz Verhaltensauffällige Kinder
11.01.2010	Religionspädagogik für Einsteiger
30.03.-31.03.2004	“Räume - weniger ist mehr”
09.01.2013	Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
15.05.2013	Wie sag ich es den Eltern
1998	Kinesiologie für Kinder
08.02.2012	Vorstellung von SVE, DFK und MSH
17.01. und 31.01.2011	Erste - Hilfe bei Kindernotfällen
16.01. und 23.01.2013	Erste - Hilfe bei Kindernotfällen
04.-06.10 2000	Qualitätsmanagement
14.06.2016	Stressbewältigung - Stressprävention
19.01.2018	Erste Hilfe Kurs
03. 02. 2014	Kooperation Grundschule-Kindergarten „Bildungsfinanzierungsgesetz“
01. 10. 2014	Im Kindergarten fit für die Schule werden - Konzentration gelernt wie!
07. 01. 2015	Sprachförderung im Kindergartenalltag
19. – 20. 05. 1998	Wann hören wir wieder ein Märchen?
05. 02. 2014	Entspannung – kinderleicht

04. 07. 2018	Zauberkoffer – wie gelingt der Alltag mit Kindern (Elternarbeit)
20. 11. 2017	Kongress für Kindertageseinrichtungen Thema „Partizipation“
29. 11. 2017	Ergo – Day Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz
05. 06. 2018	Achtsamkeitstraining mit Kindern
18. 06. 2018	Teamklettern – Teambuilding im Seilgarten
06. 11. 2018	Teams erfolgreich führen
30. 01. 2019	Stark fürs Leben werden – Kinder in ihren Grundkompetenzen stärken
03. 04. 2019	Die ersten 100 Tage einer pädagogischen Führungskraft I
13. 05. 2019	Die ersten 100 Tage einer pädagogischen Führungskraft II
27. 05. 2019	Inhouse Fortbildung Entspannung mit Kindern
07. 02. 2020	Erste Hilfe Kurs
09. 03. 2020	Inhouse Fortbildung Teambuilding
11. – 13. 05 2020	Online Webinar – leichte Sprache
16. 05. 2020	Online Webinar – Adebis Kitalino
November 2020	Wenn Amir Nacht´s nicht schlafen kann
19. 10. 2021	Online Webinar Kita-Platz Pilot Bedarfsanmeldung
17. 01. 2022	Erste Hilfe Kurs
15. 11. 2021	Inhouse Fortbildung Resilienz stärken
17. 01. 2022	Erste Hilfe Kurs
05. 04. 2022	„Schutz des Kindeswohls“ § 8a SGB VIII
01. – 02. 06. 2022	„Wenn Kritik unter die Haut geht“
30. 01. 2023	Gesprächsführungskompetenz

01. – 03. 02. 2023

Bayerisches Kinder- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) Basisseminar

16. – 17. 05. 2023

Führungscoaching für Leitungen einer Kindertageseinrichtung

Silvia Bichlmaier

Erzieherin



Arbeitsbeginn September 2023

Fortbildungen:

Schutzauftrag § 8a SGB VIII

Erste Hilfe Kurs

30. 01. 2023

Gesprächsführungskompetenz

Birgit Sinzinger-Forster

Erzieherin



Fortbildungen:

2003	Qualitätsmanagement
November 2010	Religionspädagogik nach Kett
Januar 2012	ADHS Fachtag
2012 & 2013	Erste-Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen
09.01.2013	Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
20.02.2014	Humor im Kindergarten
14.06.2016	Stressbewältigung - Stressprävention
19.01.2018	Erste Hilfe Kurs
18. 06. 2108	Teamklettern – Teambuilding im Seilgarten
04. 07. 2018	Zauberkoffer – Wie der Alltag mit Kindern gelingt (Elternarbeit)
06. 11. 2018	Öffnung des Vorkurs Deutsch 240
20. 11. 2017	Kongress für Kindertageseinrichtungen Thema „Partizipation“

28. 03. 2019	Musik und Bewegung
07. 02. 2020	Erst Hilfe Kurs
09. 03. 2020	Inhouse Fortbildung Teambuilding
15. 11. 2021	Inhouse Fortbildung Resilienz stärken
November 2020	Wenn Amir Nacht´s nicht schlafen kann
17. 01. 2022	Erste Hilfe Kurs
05. 04. 2022	„Schutz des Kindeswohls“ § 8a SGB VIII
01. – 02. 06. 2022	Wenn Kritik unter die Haut geht
30. 01. 2023	Gesprächsführungskompetenz

Daniela Richter

Kinderpflegerin



Fortbildungen:

- | | |
|---|--|
| April 2011 | Alte Spiele - neu entdeckt und weiterentwickelt - Bewegungsspiele für Kindergarten und Kinder |
| 09.07.2011 | Sich sicher bewegen in der religiösen Vielfalt |
| Oktober 2010 | Auf dem Weg vom Kindergarten in die Grundschule
Der Vorkurs D 240 und die Förderung der phonologischen Bewusstheit für einen erfolgreichen Schulstart |
| 09.01.2013 | Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung |
| 14.02.2006 &
21. - 28.02.2011 &
24. - 27.06.2012 &
Januar 2013 &
19.01.2018 | Erste Hilfe Kurs |

20. 11. 2017	Kongress für Kindertageseinrichtungen Thema „Partizipation“
18. 06. 2018	Teamklettern – Teambuilding im Seilgarten
04. 07. 2018	Zauberbox – wie gelingt der Alltag mit Kindern (Elternarbeit)
30. 01. 2019	Stark fürs Leben werden –Kinder in ihren Grundkompetenzen stärken
25. 02. 2019	Ich mach gern wilde Sachen
30. 01. 2019	Stark für´s Leben werden / Kett
27. 05. 2019	Inhouse Fortbildung Entspannung mit Kindern
07. 02. 2020	Erste Hilfe Kurs
09. 03. 2020	Inhouse Fortbildung Teambuilding
15. 11. 2021	Inhouse Fortbildung Resilienz stärken
November 2020	Wenn Amir Nacht´s nicht schlafen kann
17. 01. 2022	Erste Hilfe Kurs
05. 04. 2022	„Schutz des Kindeswohls“ § 8a SGB VIII
30. 01. 2023	Gesprächsführungskompetenz

Elisabeth Ganslmeier

Kinderpflegerin



Fortbildungen:

09.01.2013	Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Januar 2012 & Januar 2013	Erste Hilfe Kurs bei Kindernotfällen
15.01.2014	Miar, Miar, Mio ... mit den Gefühlen das geht so!
01.10.2014	Im Kindergarten fit für die Schule werden – Konzentration gelernt wie!
21.01.2015	Von Räubern, Fischern, Feen und müden Krokodilen
14.06.2016	Stressbewältigung - Stressprävention
20.11.2017	Kongress für Kindertageseinrichtungen zum Thema „Partizipation“
19.01.2018	Erste Hilfe Kurs

24. 02. 2018	Kinder trauern anders – Interventionsmöglichkeiten im Kindergarten bei Trauerfällen
18. 06. 2108	Teamklettern – Teambuilding im Seilgarten
04. 07. 2018	Zauberkoffer – wie der Alltag mit Kindern gelingt (Elternarbeit)
08. 01. 2019	Spielzeugfrei – mehr Platz für eigene Kreativität
30. 01. 2019	Stark fürs Leben werden – Kinder in ihren Grundkompetenzen stärken
27. 05. 2019	Inhouse Fortbildung Entspannung mit Kindern
07. 02. 2020	Erste Hilfe Kurs
09. 03. 2020	Inhouse Fortbildung Teambuilding
11. – 13. 05. 2020	Online Webinar - leichte Sprache
14. 10. 2020	Jungs im Kindergarten
November 2020	Wenn Amir Nacht´s nicht schlafen kann
15. 11. 2021	Inhouse Fortbildung Resilienz stärken
17. 01. 2022	Erste Hilfe Kurs
05. 04. 2022	„Schutz des Kindeswohls“ § 8a SGB VIII
30. 01. 2023	Gesprächsführungskompetenz

Julia Lerch

Kinderpflegerin



Fortbildungen:

- | | |
|--------------|--|
| 17. 01. 2022 | Erste Hilfe Kurs |
| 05. 04. 2022 | „Schutz des Kindeswohls“ § 8a SGB VIII |
| 30. 01. 2023 | Gesprächsführungskompetenz |

11. Konstruktive Konfliktlösung – Beschwerdemanagement

Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden werden als hilfreich für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet. Eine beschwerdefreundliche Haltung ist uns wichtig, wir gehen mit Beschwerden aller Art und aus allen Richtungen kommend, vertrauensvoll um.

1.

Beschwerdemanagement mit bzw. durch Kinder

Ein vertrauensvoller mit und unter den Kindern ist uns sehr wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können.

Dies fördern wir z. B.

- * im Gespräch mit Kind bzw. Kindern und Erziehern (Konflikte, Sorgen Ängste)
- * in unserem täglichen Morgenkreis in Gesprächsrunden
- * je nach Situation und Handlungsbedarf

2.

Beschwerdemanagement mit bzw. durch Eltern

Um eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem Haus zu erhalten und gemeinsam zum Wohle des Kindes zu arbeiten, hat die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit einen hohen Stellenwert.

Um die bestmögliche Entwicklung des Kindes und die Zufriedenheit der Familien zu erreichen bieten wir an

- * regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- * Elterngespräche 1 x im Halbjahr, bei Bedarf nach Vereinbarung entsprechend öfter
- * jährliche Abfrage im Sommer mit unserem Umfragebogen

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit ihren Beschwerden an die Gruppenleitung, die Leitung der Einrichtung und den Träger zu wenden. Als Bindeglied zwischen Eltern und Team kann auch der Elternbeirat angesprochen werden.

3.

Beschwerdemanagement mit bzw. durch das Team

Die gute, vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig um uns nach außen hin fachlich kompetent und als Team zu präsentieren.

Diese Zusammenarbeit erhalten wir aufrecht und arbeiten daran in

- * regelmäßigen Teamsitzungen im Klein- bzw. Großteam, das von jedem Teamer abwechselnd in den ersten 10 – 15 Minuten individuell gestaltet wird (eigene Stärken und Fähigkeiten einsetzen)
- * in den Teamsitzungen wird unsere pädagogische Arbeit geplant und reflektiert
- * gemeinsame Inhouse-Fortbildungen
- * gemeinsame Teamtage zu Beginn des neuen Kindergartenjahres
- * gezielte Auswahl des Personals
- * Mitarbeitergespräch 1 x jährlich mit der Leitung



12. Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger des Kindergartens Hänsel und Gretel ist die Gemeinde Edling, vertreten durch den Bürgermeister Herr Matthias Schnetzer. Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger hat gezeigt, dass dessen Hauptanliegen die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Kinder und Fachkräfte ist.

Das Interesse und die Verantwortung durch Vertreter des Trägers zeigen sich unter anderem an der Teilnahme an Teamsitzungen, Elternabenden, Betriebsausflügen, Festen und Feiern und Überarbeitung der Konzeption.

Oft besucht uns der Bürgermeister ganz spontan. Er ist in unserem Kindergarten immer ein gern gesehener Gast.

Dieses Miteinander führt zur Transparenz unserer Arbeit, die von gegenseitiger Wertschätzung getragen ist.



13. Kündigung

Die Kündigung seitens des Kindergartens erfolgt:

1. Wenn ein Kind länger als 4 Wochen unentschuldig fehlt.
2. Wenn die Erziehungsberechtigten nach zweimonatigem Zahlungsverzug trotz Mahnung, ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen.
3. Wenn die Erziehungsberechtigten unsere pädagogische Arbeit nicht mehr mittragen können und somit eine **vertrauensvolle** Zusammenarbeit nicht mehr möglich ist.

Eine Kündigung seitens der Eltern ist schriftlich 4 Wochen zum Monatsende bei der Leitung einzureichen. Dies gilt nicht bei Ausscheiden wegen Einschulung.

Eine Abmeldung ist nicht erforderlich

14. Schlusswort

Unser Ziel:

Wir wirken dabei mit unsere Kinder zu ...

- *selbstständigen*
- *selbstbewussten*
- *rücksichtsvollen*
- *hilfsbereiten*
- *zufriedenen*

... Menschen zu erziehen.

*Das Äußerste geben.
Immer mit dem Herzen arbeiten
und mit ganzem Herzen,
ob es sich darum handelt,
ein Raumschiff zu den Sternen zu führen oder einen
einfachen Punkt mit dem Bleistift zu zeichnen.*

Kommen Sie doch vorbei, wir zeigen Ihnen gerne unseren Kindergarten.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team vom Kindergarten Hänsel und Gretel.

15. Unsere Kinderseite

Viktoria erzählt: „Wenn ich an meinem Schreibtisch sitze und ein Spiel arbeite muss ich mit immer konsumieren.“

Beim Malen erzählt ein Kind. „Ich habe zu Hause eine Spinne die falsch herum die Wand hoch gelaufen ist!“ Melissa mischt sich ins Gespräch ein und meint: „Das ist eine englische Spinne.“

Beim Ritterspiel sagt Hanna zum Ritter:
„Du wirst Dein Leben lang tot verbringen!“

Mama hat braune Haare und Papa hat Gemischte.

In der Legoecke:
„Friederike, ich hab Dir einen Hochstapler gebaut!“

Selina und das kaputte Spielzeug:
„Kein Problem, mein Papa kann alles operieren!“

Erklärung zum Boy´s Day.
„Wer von euch kennt typische Frauenberufe?“
Antwort: „Lehrerin, Verkäuferin, Frisörin...“
Und was ist eurer Meinung nach ein typischer Männerberuf?“
„Diebe!“

Lena: „Laurenz!“ (Er reagiert nicht, Lenau ruft lauter) „Laurenz!“ (Er reagiert immer noch nicht) Lena einmal ganz laut: „Laurenz!!“ Laurenz dreht den Kopf zu ihr und meint: „Komm mir Du nicht wieder mit Deinem heiraten!“

16. Impressum & Quellenverzeichnis

Schatzkarten für Erzieherinnen (Don Bosco-Verlag) Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) Inklusion (Aktion Mensch) Menschenrechte der UNO

Bilder:

Kindergarten Hänsel und Gretel

Gruppenfoto und Teambild: M. Rannesberger (Attlerau)

Ideen und Verfassung der Texte: Team Kindergarten Hänsel und Gretel

(mit freundlicher Unterstützung durch das Landratsamt Rosenheim, den Träger: die Gemeinde Edling, den Elternbeirat, die Kinder und Eltern)

17. Unsere Krümelgruppe

Die Krümelgruppe ist im September 2020 entstanden, als unsere dritte Gruppe.

Sie wird so lange bestehen, bis der Neubau des Kindergarten Schatztruhe fertiggestellt ist.

Die Gruppe befindet sich im Schulhaus der Franziska-Lechner-Schule.

Unsere Gruppe besteht aus einem hellen und freundlichen Gruppenraum.

In diesem befindet sich:

- ein kreativer Bereich (Mal- und Bastelbereich)
- Puppenküche
- Bücherecke mit Kuschelecke und Tippi-Zelt
- Spielteppich (z.B. mit Kugelbahn und Lego)
- Eine Auswahl an sensomotorischen Spielen, ebenso altersentsprechende pädagogische Tischspiele, Puzzle die immer wieder ausgetauscht werden.

Wir haben eine sanitäre Anlage mit Toiletten und Wickelbereich.

In der Schule dürfen wir verschiedene Räume wie z.B. Turnhalle, Küche oder auch den Pausenhof nutzen.

Uns steht ein abgeschlossener Gartenbereich mit Sandkasten, Gartenhäuschen mit Spielsachen und ein Bereich zum Bepflanzen zur eigenen Verfügung. Im Sommer ziehen evtl. noch ein paar Hühner von der Schule in unseren Garten ein.

In der Krümelgruppe arbeiten eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin, mit langjähriger Erfahrung.

Wir haben Platz für 12-15 Kinder im Alter von 2,5 - 6 Jahre.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:	von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
Bringzeit:	von 8.30 Uhr – 8.30Uhr
Pädagogische Kernzeit:	von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr
Abholzeit:	von 12.30 Uhr – 13.00 Uhr



Tagesrhythmus:

- 8.00 Uhr Bringzeit (wir nehmen das Kind entgegen und beginnen mit der Freispielzeit)
- 9.00 Uhr Morgenkreis (wir begrüßen uns mit einem Lied, "SchuSchu" die Eule bringt uns jeden Tag ein Lied, Fingerspiel oder Angebot mit).
- 9.30 Uhr wir gehen mit allen Kindern entweder Wickeln, auf die Toilette und Händewaschen im Anschluss daran gehen wir zur gemeinsamen Brotzeit.
- 10.15 Uhr wir gehen spazieren, zum Spielplatz, Turnhalle oder in den Garten.
- 11.00 Uhr Freispielzeit
- 12.00 Uhr Abschlusskreis, wir singen, machen Kreisspiele oder lesen ein Buch.

Der Tag wird nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet!

Angebote:

- Soziale Kompetenzen, Selbstkompetenzen
- Sprachliche Förderung
- Sauberkeitserziehung
- Grob- und Feinmotorik entdecken und kennenlernen
- Psychomotorische, Wahrnehmung (sensomotorische Spiele)
- Musikalische- und rhythmische Erziehung
- Gesundheitliche Erziehung
- Interkulturelle Erziehung

Ziele:

Wir begleiten die Kinder in diesem Jahr, sich von den Eltern zu lösen, sauber zu werden, die Sprache zu fördern oder zu erlernen.

Da wir als eine Art "Übergangsgruppe" laufen, bereiten wir die Kinder auf einen leichten Übertritt in den Kindergarten (nach Wahl der Eltern) vor.



Micha Hirschstetter



Uschi Fredlmeier